

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 10

**Artikel:** W.K. im Schnee  
**Autor:** Egli, K.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756804>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# W. K. im Schnee

Bildbericht  
vom Wiederholungskurs  
eines gemischten  
Detachements  
der Gebirgsinfanterie-  
Brigade 5 in der  
Umgebung von Lenk  
von K. Egli



Gebirgsinfanterie beim Ausheben eines Schlitzensgrabens im Schnee. Zum Ausheben werden Schaufeln verwendet, mit den Skiern werden die Bremsbreiten festgehalten. Sobald der Ausbau vollendet ist, wird die jetzt oberhalb abgelegte Ausrüstung in den Graben herangezogen.

Vor einigen Jahren wurde im Gotthardgebiet mit einer Gebirgskompanie ein Winterwiederholungskurs auf Skiern durchgeführt. Erzielte nicht die erwarteten Resultate. In diesem Winter nun werden aus drei Gebirgsbrigaden gemischte Detachements in Kompagniestärke zu Wiederholungskursen im Gebirge etabliert. Da es sich dabei nicht um reine Skikurse handelt, sondern vielmehr um die eigentliche Geländeausbildung im winterlichen Gebirge, so wurden zum Vorberufen nur solche Soldaten aufgezogen, die sich bereits als brauchbare Skifahrer ausgewiesen haben. Von jedem Bataillon der beteiligten drei Gebirgsbrigaden nehmen eine Anzahl Leute an diesem Kursen teil. Auf diese Weise wird in diesen Truppenkörpern ein gewisser Grundstock an Mannschaften geschaffen, die mit den Schwierigkeiten eines Winterdienstes vertraut sind. Wie weit solche Winterkurse auch in Zukunft beibehalten oder weiter ausgebaut werden sollen, hängt von den Erfahrungen in diesem Winter ab.



Ein Ausrüstungsgerät nur für Gebirgsgruppen und nur für den Winterdienst: die Sondierstange. Sie dient dazu, um im Falle von Verschlüssen durch Lawen sofort die Suche nach Verunglückten aufnehmen zu können. Die Sondierstange besteht aus mehreren Teilen, die bis zu einer Länge von vier Meter zusammengeschraubt werden können.



Das Gros eines Skidetaachments im Anstieg gegen den Betsberg oberhalb Lenk. An der Spitze geht der Kompagniekommandant mit den Zugführern. Sie tragen die weißen Norweger Wundlöcher, die eine wertvolle Tarnung in der weissen Winterlandschaft darstellen.



Ein schweres Maschinengewehr wird in 1800 Meter Höhe in Stellung gebracht. Es wird im winterlichen Gebirgsdienst in der Regel nicht möglich sein, schwere Latzen auf größere Steigungen und längere Strecken durch Skiläufer zu transportieren, sondern man wird zum Schlittentransport gezwungen müssen. Pferdeträger und Stauer können dabei ihren Kameraden von den eigentlichen Geländegruppen wertvolle Hilfe leisten. Der Großteil der zu einem Maschinengewehr gehörenden Mannschaft geht auf Skiern, nur die zwei Mann unmittelbar am Schlitten tragen Schaufeln.